Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **4 (1913)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN
AUS DEM GEBIETE DER
LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE
VERÖFFENTLICHT VOM SCHWEIZ. GESUNDHEITSAMT

TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE
PUBLIÉS PAR LE SERVICE SANITAIRE FÉDÉRAL

ABONNEMENT: Schweiz Fr. 8. — per Jahrg. — Ausland Fr. 10. — oder M. 8. —.
Suisse fr. 8. — par année. — Etranger fr. 10. — ou M. 8. —.
Preis einzelner Hefte Fr. 1. 50 (Ausland M. 1. 50).
Prix des fascicules fr. 1. 50 (étranger M. 1. 50).
Jährlich 6—8 Hefte — 6 à 8 fascicules par année

BAND IV — 1913 — HEFT 6

Ueber quantitatives Sublimieren.[1]

Zweite Mitteilung.

(Aus dem Laboratorium des schweiz. Gesundheitsamtes in Bern.
Vorstand: Prof. Dr. Schaffer.)

Von Dr. E. PHILIPPE.

Das Verfahren der Sublimation zur Isolierung eines Körpers aus einem Gemische mit andern auf Grund der Verschiedenheit des Dampfdruckes und mit Umgehung der flüssigen Phase findet in weitaus der Mehrzahl der Fälle nur in dem Sinne praktische Anwendung, dass es sich darum handelt, entweder diesen Körper in möglichst reinem Zustande zu gewinnen, um dann mit Sicherheit den qualitativen Nachweis seiner Anwesenheit liefern zu können, oder aber, ihn als reines Präparat in möglichst guter Ausbeute zu beliebigen Zwecken aus einem sogenannten Rohprodukte abzuscheiden. Mag nun, wie meist in ersterem Falle, die absolute Menge des der Sublimation zu unterwerfenden Körpers sehr gering sein, oder, wie im zweiten Falle, ein grösseres Quantum für den Reinigungsprozess zur Verfügung stehen, wir werden einerseits zwar immer darauf bedacht sein, Verluste beim Sublimieren tunlichst zu vermeiden, wissen aber anderseits sehr wohl, dass die allgemein gebräuchlichen Vorrichtungen zur Sublimation bei gewöhnlichem Drucke eine quantitative Ausbeute nicht gewährleisten. Darin liegt der Grund, weshalb sich die Bestimmung fester Körper durch Sublimieren ohne Herabsetzung des äussern Druckes in die Praxis der quantitativen Analyse bisher keinen Eingang hat verschaffen können, wenn auch hier

[1]) Erweiterte Form eines am 9. September 1913 in Frauenfeld bei Anlass der 96. Jahresversammlung der schweiz. naturforschenden Gesellschaft in der Sektion für Chemie gehaltenen Vortrages.